

Das Glas. — Gewöhnlich wird gutes Tafelglas in Anwendung gebracht; es ist dem Spiegelglase vorzuziehen, weil letzteres sehr weich ist und die Bilder sehr geschont werden müssen. Das Glas muss jedenfalls ohne Luftblasen, Streifen und sonstige Fehler sein. Für kleinere Bilder nimmt man meist viereckig geschnittenes Glas, weil sich hierauf bequemer malen lässt, als auf runden Scheiben. Das Bild kann man nachher leicht kreisförmig machen, indem man entweder die Ecken rund mit schwarzer Farbe abdeckt, oder ein rund ausgeschnittenes schwarzes Papier darauf legt. Das Glas wird alsdann in einem viereckigen Holzrahmen befestigt, den jeder Tischler machen kann.

Palette. — Eine Porzellan-Palette ist zu empfehlen; wenn diese nicht vorhanden, genügt ein Stück Spiegelglas von etwa 20 Centimeter Länge und 12 bis 15 Centimeter Breite, unter das man ein Stück weisses Papier geklebt hat.

Ein **Palettenmesser** braucht man, um die Farben auf die Palette aufzutragen und dort zu mischen. Es muss dünn und biegsam sein, und einen dünnen Rand besitzen, damit man zu jeder Zeit die Farbe rasch und vollständig von der Palette entfernen kann.

Das **Radirmesser** ist sehr brauchbar, um die hohen Lichte aus dem Bild zu schaben, auch um nicht reingehaltene Umrisse zu corrigiren.